

FORUM HOLZBAU

Tradition und Moderne

Viele Holzbauleckerbissen in Garmisch

Vor dem Hintergrund, dass der Holzbau eine immer gewichtigere Stellung in der ökologischen Werteordnung einnimmt, zeigte das 19. Internationale Holzbau-Forum (IHF) von 4. bis 6. Dezember in Garmisch-Partenkirchen/DE auf, was verantwortungsvolles Bauen heißt. Ein Event, das wieder 1500 Holzbaufans anlockte.

Es scheint fast so, als würden Anfang Dezember alle Holzbau-Wege in den bayerischen Wintersportort Garmisch-Partenkirchen führen. Nicht etwa, weil dort die Zugspitze begeisterte Skifahrer lockt. Nur für ein Event nehmen Einzelne selbst 26 Flugstunden in Kauf: „Das Holzbau-Forum bietet einen Wissens- und Informationstransfer, der vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Fachleute aus der europäischen und globalen Holzbauszene bereichert wird. Hier lernen wir, wie man für die Zukunft baut“, hob ein Gast aus Neuseeland den großen Stellenwert der Veranstaltung hervor.

Und weil alle Holzbauberufenen kommen, wenn Uwe Germerott und sein Organisationsteam rufen, las sich die Liste der Vortragenden auch in diesem Jahr wieder wie das Who's Who der europäischen Holzbaubranche. Allen vor-

an begeisterte Hermann Blumer, Création Holz, Herisau/CH. Der 70-Jährige arbeitet gerade an einem Megaprojekt für den Schweizer Uhrenhersteller Swatch. Im Zuge des Holzbau-Forums berichtete Blumer detailliert über den Stand der aufwändigen Vorbereitungen für dieses faszinierende Bauwerk. Der japanische Architekt Shigeru Ban wählte für die zwei Gebäudekomplexe die Form eines Drachenkopfes, der in einen „Holzbauleckerbissen“ beißt (siehe kleines Bild). „Ich bin

Bildquelle: Koller, Swatch



Zufrieden: IHF-Veranstalter Uwe Germerott (re.) im fachkundigen Austausch mit Xaver A. Haas (Geschäftsführer Haas Group)

schon gespannt auf die Holz-Michelin-Punkte, die für dieses Leuchtturmprojekt vergeben werden“, spannte Blumer den Bogen vom Restaurantkritiker zum Holzbauprofi.

Norwegen als Gastland beim diesjährigen IHF zeigte vor allem, dass es in puncto Holzbau ganz nach oben will. Im Rennen ums Siegertreppchen legt Bergen mit einem 14-Geschosser die Latte besonders hoch. Dicht gefolgt von Schweden mit dem 13-geschossigen „Cedarhouse“ in Stockholm.

Vor der zur Tradition gewordenen Feierstunde zur Ehrung von Persönlichkeiten, die sich mit vorbildlichem Engagement für die Entwicklung des Holzbaus eingesetzt haben, beleuchtete Dr. Theo Waigel, Bundesfinanzminister a.D., München, in seinem Festvortrag das Thema „Der Euro und Europa“. Geehrt wurden danach Georg König, langjähriger Präsident der Europäischen Vereinigung des Holzbaus (EVH), und Architekt Hubert Rieß aus Graz. **BK**

Klimaschutzpreis für Dämmplatte

230 Projekte wurden für den diesjährigen Klimaschutzpreis eingereicht. Dieser wurde vom ORF und dem Lebensministerium am 11. November im Rahmen einer großen Gala vergeben. In der Kategorie „Klimaschutz durch Innovation“ wurde die vom oberösterreichischen Unternehmen Naporo, Braunau am Inn, in Zusammenarbeit mit Dämmsystem-Hersteller Capatect, Perg, entwickelte „Hanffaser-Dämmplatte“ ausgezeichnet.

Die Sieger dürfen das Logo des Österreichischen Klimaschutzpreises in der Kommunikation für ihr Projekt verwenden. **◀**

Alles nur Fassade

Die Tagung „Fassade 14“, die am 27. Februar 2014 in der Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg/DE, abgehalten wird, setzt ihren Fokus auf zahlreiche Sonderanforderungen, denen sich eine Fassade stellen muss. Der Bogen spannt sich dabei von der Entwicklung und Prüfung

zugelassener Komponenten über baurechtliche Anforderungen und den Eigenschaften und Lösungsmöglichkeiten auf Bauteilebene bis hin zu spannenden Projektberichten mit individuellen Lösungsansätzen. Die Tagung bringt Spezialisten und Planer unterschiedlicher Blickwinkel zusammen – von der Architektur über die angewandte Forschung bis hin zum Systemhersteller. Der Veranstalter, die Hochschule Augsburg, würde sich über eine rege Teilnahme freuen.

› Infos: www.hs-augsburg.de

Maßstäbe bei Nachhaltigkeit

Die Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertigungsbau (QDF) zieht die Schrauben fester: Vor wenigen Wochen hat sie ihre Anforderungen an Holzwerkstoffe neu definiert und damit deutlich verschärft. Der erweiterte Anforderungskatalog soll sicherstellen, dass nur frisches und naturbelassenes Holz sowie Material ohne Belastung holzfremder Stoffe verwendet werden dürfen. „Im Wesentlichen verlangt die neue



Bildquelle: Pfeleiderer

Claus Seemann bestätigt, eine Platte zu haben, die den neuen QDF-Richtlinien entspricht

Richtlinie, dass kein Recyclingholz mehr zum Einsatz kommen darf“, erklärt Claus Seemann, der bei Pfeleiderer für das Produktmanagement Trägerwerkstoffe zuständig ist. Er ergänzt: „Eines der wenigen Produkte auf dem Spanplattenmarkt, das der neuen QDF-Richtlinie schon jetzt entspricht, ist unsere LivingBoard.“

Indem er ausschließlich aus frischem oder naturbelassenem Waldholz sowie Säge- und Indus-

trierestholz hergestellt wird, erfülle der PMDI-verleimte Klassiker von Pfeleiderer bereits die zentrale Voraussetzung der Qualitätsgemeinschaft, heißt es. „Darüber hinaus müssen Holzwerkstoff-Hersteller für die Fertighausindustrie nun jährlich nachweisen, dass ihr Produkt einen Emissionswert von 1/3 E1 = 0,03 ppm nicht überschreitet“, fügt Seemann hinzu: „Als Nachweis wird alleine die Prüfkammermethode akzeptiert, die nur durch ein akkreditiertes Prüfungsinstitut durchgeführt werden kann.“ Dabei weist LivingBoard ohnehin sehr niedrige Emissionswerte auf, wie der Experte erklärt: „Schließlich ist diese Platte formaldehydfrei verleimt.“ Dies muss Pfeleiderer nach der neuen Richtlinie für den Fertighausbau nun jährlich belegen, verbunden mit einem Nachweis über den Gehalt von Schwermetallen. „Und damit unsere Kunden auch nach dem 1. Januar 2014 gut versorgt sind, sobald die Richtlinie für alle Mitglieder der QDF bindend wird, stellen wir bis dahin unsere komplette Plattenproduktion für die Fertighausindustrie auf LivingBoard um.“ **◀**